

Darum wirkt Humor entwaffnend

Abschluss Tatjana Hehli (25) und Natalie Keinath (34) von der Hochschule Luzern – Soziale Arbeit versuchen, Konflikten mit Humor zu begegnen. Er könne Eskalationen verhindern – aber nicht immer, sagen die Autorinnen.

Yasmin Kunz
yasmin.kunz@luzernerzeitung.ch

Jeder hat es schon erlebt. Man gerät sich in die Haare. Weil man enttäuscht ist, sich hintergangen fühlt oder man schlicht nicht einer Meinung ist.

Mit diesem Thema haben sich Tatjana Hehli aus Luzern (25) und Natalie Keinath aus Zürich (34) in ihrer Abschlussarbeit an der Hochschule Luzern – Soziale Arbeit befasst. Genauer: Sie untersuchten, inwiefern Humor als Intervention bei Konflikten wirken kann. Schnell wird klar: Tatjana Hehli hat Humor. Sie macht Witze, ist ironisch und lacht viel. Als besonders humorvoll würde sie sich dennoch nicht bezeichnen. «Humor ist auch immer eine Ansichtssache.»

Die Arbeit war nicht immer humorvoll

Während ihrer Praktika mit Jugendlichen habe sie realisiert, dass sich mit Humor Konflikte bewältigen lassen. Genau gleich ergangen ist es ihrer Studienkollegin. Darum haben die beiden eine Arbeit zum Thema Konfliktbewältigung mit Humor geschrieben. Nicht immer war ihre Arbeit indes humorvoll, sagt Hehli – und lacht. «Das Recherchieren und Schreiben hat rund ein Jahr gedauert und war manchmal auch schwierig.» Arbeiten zu zweit berge generell mehr Konfliktpotenzial, als wenn man es allein macht. Gab's bei der Arbeit Streit?



Feiern ihren Abschluss: Tatjana Hehli (links) aus Luzern und Natalie Keinath aus Zürich. Bild: Nadia Schärli (Luzern, 14. September 2017)

Das sind die 121 Absolventen

Bachelor Sozialarbeit: Kerstin Magdalena Alt, Bad Ragaz; Karin Ammann, Bassersdorf; Tamara Bachmann, Rotkreuz; Anna-Maria Verena Jeannine Bieri, Gipf-Oberfrick; Barbara Bigler, Worb; Milena Brupbacher-Brodmann, Winterthur; Nanette Bucher, Buochs; Catarina Léonie Carochas Ribeiro, Ebikon; Tharmika Christhoku, Rickenbach LU; Sonja de Gennaro, Oberägeri; David Dreier, Zofingen; Melanie Egger, Solothurn; Selina Frey, Sempach; Thomas Gisler, Emmenbrücke; Jeannine Natalie Graf, Zürich; Pascale Grossenbacher, St. Erhard; Tamara Gubser, Gattikon; Chantal Hackl, Brunnen; Romina Hagenbuch, Hilfikon; Angela Heer, Horw; Samuel Hoehn, Luzern; Petra Infanger, Egolzwil; Tobias Jaussi, Davos Platz; Roumen Jelew, Knona; Marija Jurkovic, Effretikon; Sandrine Koch, Meilen; Hava Korajcevic, Langenthal; Nadja Kubli, Netstal; Gina Küpfer, Niedergösgen; Patricija Lescak, Buchs; Regula Leuenberger, Münsingen; Katia Luterbach, Hildisrieden; Rosalie Mattei, Horgen; Katarzyna Mis, Luzern; Sabina Moor, Olten; Byravi Nallathamby, Jonen; Annina Orduna, Wädenswil; Elena Peter, Birmensdorf ZH; Martina Reichlin, Arth; Ta-

béa Rominger, Oberdorf; Amanda Jane Schneider, Uster; Mara Schönmann, Jonen; Laura Schumacher, Fehraltorf; Luzia Schwegler, Luzern; Sabrina Seeholzer, Brittnau; Norzin Shitssetsang, Winterthur; Viviane Ulrich, Jegenstorf; Lea Villiger, Horgen; Matthias Wechsler, Kriens; Sarina Weingartner, Udligenswil; Anne-Joséphine Wildi, Niederlenz; Lea Winiger, Kriens; Joshua Wymann, Biel/Bienne; Estelle Yurtbil, Huttwil; Milena Zumbühl, Malters.

Bachelor Sozialpädagogik: Fiona Jill Alfare, Rümlang; Olivia Baumgartner, Luzern; Claudia Berchtold, Luzern; Rahel Bertuzzi-Walder, Schiers; Nadine Brotschi, Solothurn; Martina Bühler, Landquart; Eliane Burri, Malters; Josiane Chastonay, Ried-Brig; Raphael Doppmann, Baar; Angela Ettlin, Abtwil AG; Miriam Fankhauser, Bubendorf; Marisa Frei, Buchs AG; Sina Gafner, Thun; Yvonne Sara Gerber, Moosseedorf; Vera Gorba, Binningen; David Philippe Habersaat, Zürich; Brigitte Hari, Uster; Corinne Hefti, Zürich; Christine Hofer, Luzern; Linda Hoffmann, Niederwil AG; Michael Huber, Luzern; Nicole Kälin, Goss; Natalie Keinath, Zürich; Alex Thomas Keller, Luzern; Luana Koster, Adligenswil;

Daniel Laesser, Olten; Stephan Lohmüller, Stans; Taro Maurer, Bern; Aurel Michel, Sachseln; Sya Müller, Meiringen; Kathrin Reinmann, Bern; Michelle Scheiber, Altdorf UR; Josch Schmid, Oberwil b. Zug; Deborah Bianca Schreiber, Siebnen; Jana Seiler, Kleinwangen; Claudia Sidler, Affoltern am Albis; Rupan Sivaganesan, Zug; Petra Sulmoni, Schattdorf; Marc Ulrich, Zürich; Céleste Uster, Solothurn; Valentin Voneschen, Emmenbrücke.

Bachelor Soziokultur: Luca Baldelli, Sarmenstorf; Stefanie Bohren, Unterseen; Rebekka Flütsch, Rafz; Tatjana Hehli, Langwies; Philipp Hodel, Ruswil; Johannes Küng, Wohlen AG; Angela Leibundgut, Oberdiessbach; Leticia Londoño Zuluaga, Au ZH; Stefanie Lüthi, Liebefeld; Michelle Oberle, Aarau; Anuja Raveendran, Ostermündigen; Sandra Rentsch, Herzogenbuchsee; Irina Rossi, Wetzikon ZH; Franziska Eva Schneider, Basel; Jasmin Seeger, Winterthur; Manuel Staudemann, Bern; Jonas Werder, Kallern.

Master in Sozialer Arbeit: Simone Brunner, Schönengrund; Alice Cimino, Ebikon; Sandy Rupp, Wohlen AG; Maureen Uhlmann, Niederbuchsiten.

«Nein», sagt Hehli und fügt an: «Wir haben einen ähnlichen Humor.» Anders sieht es bei den Jugendlichen aus. «Sie finden anderes lustig als Erwachsene. Sie mögen vor allem den Humor der Gleichaltrigen.» Darum funktioniert Humor als Konfliktbewältigung nicht immer. «Es gab Situationen, da ging der Versuch, eine Eskalation mit Humor zu verhindern, bachab», räumt sie ein. «Und ich finde auch nicht alle Witze der Jugendlichen lustig»,

fügt sie an. Wichtig sei, dass man sich selber treu bleibe. «Es bringt nichts, wenn ich jeden Konflikt mit einem Witz zu entschärfen versuche. Ich muss spüren, was ich mir erlauben darf und wo meine Grenzen bezüglich Humor sind – was unter der Gürtellinie ist, geht etwa nicht, auch wenn es die Jugendlichen lustig finden.» Warum kann Humor eine Eskalation verhindern? «Die humorvolle Art schafft Distanz.» Kurz bevor es zum Knall komme, kön-

ne mit einem ironischen Spruch die Spannung gebrochen werden. Wichtig sei generell, dass man gelassen mit solchen Situationen umgehe. Gestern Abend feierten die beiden ihren Abschluss. Nach langen Ferien nehmen Tatjana Hehli und Natalie Keinath ihre erste Stelle an. Hehli im Therapieheim Sonnenblick in Kastanienbaum als Sozialpädagogin, und Keinath ist auf Stellensuche. Sie möchte als Sozialpädagogin mit Jugendlichen arbeiten.

ANZEIGE



«Warum soll die Allgemeinheit am Boden weniger interessiert sein als die Einzelperson? Das Reglement ist die einzig richtige Antwort. Ja zum Reglement!»
Benno Syfrig, Landbesitzer in der Stadt Luzern

Ja zum Reglement Abgabe stadteigener Grundstücke

JA ZUM INSELI
AM 24. SEPTEMBER



«GUT GESTALTETE ÖFFENTLICHE RÄUME MIT HOHER AUFENTHALTS-QUALITÄT KOMMEN ALLEN ZUGUTE. DEN BEWOHNERINNEN, DEM GEWERBE UND DEN GÄSTEN DER TOURISTENSTADT LUZERN.»
MARKUS SCHULTHESS, CO-PRÄSIDENT QUARTIERVEREIN HIRSCHMATT-NEUSTADT, STADTBEWOHNER
WWW.LEBENDIGES-INSELI.CH

MIT UNS STEHEN SIE IM MITTELPUNKT.

WERBEN SIE IN DER LUZERNER ZEITUNG

NZZ Media Solutions AG
Maihofstrasse 76
6002 Luzern
Telefon 041 429 52 52
inserate@lzmedien.ch
www.nzzmediasolutions.ch



Alexander Gonzalez
Präsident Wirtschaftsverband Stadt Luzern

Auf dem Inseli funktioniert das Nebeneinander von Erholungsraum und Carparkplätzen bestens. Die Initiative schafft unnötige Probleme.

NEIN
zur Inseli-Initiative der JUSO
Nein-Komitee Inseli-Initiative · Hirschmattstr. 36 · 6003 Luzern
www.inseli-initiative-nein.ch

Jahresabo «Zentralschweiz am Sonntag» für Fr. 158.–.
Tel. 041 429 53 53.

Reden Sie mit.
Zentralschweiz am Sonntag
Print · Online · Mobile

MARKTPLATZ

ewl energie wasser luzern
Industriestrasse 6, 6002 Luzern
Telefon 0800 395 395, info@ewl-luzern.ch



Regelmässige Sicherheitskontrolle bei Erdgasinstallationen

In regelmässigen Abständen überprüft ewl die Dichtheit der Erdgasleitungen. Dem Erdgas werden hierzu vom **18. bis 22. September 2017** mehr Duftstoffe beigemischt (Odorierung).

Wir bitten Sie, ewl besondere Vorkommnisse oder Beobachtungen mitzuteilen. Bei Gasgeruch im Freien oder in Gebäuden sofort die Nummer **0800 395 395** benachrichtigen.

Für Ihre Mitarbeit danken wir Ihnen herzlich.

Unser Tipp: Lassen Sie Ihre Erdgasgeräte regelmässig durch eine Fachfirma warten.

www.ewl-luzern.ch

Lebensqualität erhöhen!

JA zur Cheerstrasse

FDP Die Liberalen
SVP
WIRTSCHAFTSVERBAND LUZERN
cheerstrasse.ch
handlungsspielraum-bewahren.ch
Abstimmung 24. Sept. 2017

Handlungsspielraum bewahren

NEIN zum Reglement über die Abgabe von stadteigenen Grundstücken